Sitzungsvorlage

Datum: 13.12.2023
Drucksache Nr.: **23/0516**

—

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Integrationsrat	30.01.2024	öffentlich / Vorberatung
Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration	27.02.2024	öffentlich / Entscheidung

—

Betreff

Aktueller Stand im Prozess „Siegel interkulturell orientiert,, und Beendigung der Teilnahme an dem Prozess

Beschlussvorschlag:

1. Der Integrationsrat der Stadt Sankt Augustin nimmt die Ausführungen der Verwaltung über den aktuellen Stand zur Kenntnis.
2. Der Integrationsrat der Stadt Sankt Augustin empfiehlt dem Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration folgenden Beschluss zu fassen:
Die Verwaltung wird gebeten, nach erfolgter Re-Zertifizierung in 2024 aus dem Prozess „Siegel interkulturell orientiert“ auszusteigen.

Sachverhalt / Begründung:

Das Siegel „Interkulturell orientiert“ stellt ein Qualitätsmerkmal dar und verdeutlicht den Stand der interkulturellen Öffnung einer Verwaltung oder sonstiger Institutionen. Ziel ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur Verbesserung der Integration und damit der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte. Am 17.11.2022 wurde die Stadtverwaltung erstmalig mit dem „Siegel interkulturell orientiert“ ausgezeichnet. Über die umgesetzten Maßnahmen und Fortschritte in diesem Prozess wurde im Integrationsrat regelmäßig informiert (DS 21/0051, DS 22/0028, DS 22/0510, mündliche Berichterstattung in der Sitzung am 22.06.2023).

Bisher erreichte Ziele und umgesetzte Maßnahmen sind u. a.:

- Interkulturelle Öffnung wurde als gemeinsames Ziel der gesamten Stadtverwaltung durch den Bürgermeister a. D. erklärt und dies vom aktuellen Bürgermeister nach Amtsübernahme bekräftigt
- Durchführung von Workshops zur Interkulturellen Öffnung für die Beschäftigten der Verwaltung mit einer breiten Reichweite (u. a. über 40% der Führungskräfte)
- Stellenausschreibungen sind auf Interkulturalität und Diversität ausgerichtet
- Durchführung der jährlichen Interkulturellen Woche seit 2019 zur Sichtbarmachung der Vielfalt und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten
- Fortführung des Demokratieprojektes „8sam! – gegen Rassismus und religiös motivierten Extremismus“ (bislang rund 50 Maßnahmen in fünf Jahren)
- Pilotierungsschulungen und anschließende personelle Verankerung der Leichten Sprache in der Verwaltung, zur Verbesserung des Informationsangebotes u. a. für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen
- Aufbau eines verwaltungsinternen Sprachmittlerpools zur Überwindung von Sprachbarrieren im Rahmen behördlicher Termine
- Öffnung der städtischen Seniorenbegegnungsstätte CLUB für das Interkulturelle Frauencafé
- Aufklärung der Wahlberechtigten über die Kommunal- und Integrationsratswahl 2020 – die Wahlbeteiligung an der Integrationsrat konnte im Vergleich zur letzten Wahl vervierfacht werden
- Angebot einer Einführung der neuen Integrationsratsmitglieder in die Ratsarbeit
- Erstellung mehrsprachiger Videobotschaften des Bürgermeisters während der Coronapandemie und Veröffentlichung über Soziale Medien sowie fortlaufende, mehrsprachige Veröffentlichung der Coronaregelungen
- Gewinnung der kreisweit ersten Antidiskriminierungsservicestelle der Kurdischen Gemeinschaft Rhein-Sieg/Bonn e.V. für den Standort Sankt Augustin
- Unterstützung der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten mit mehrsprachigem Material für die Beratung zu den Themenfeldern Gesundheit und Pflege
- Etablierung eines monatlichen aufsuchenden Beratungsangebots der städtischen Migrantinnen- und Flüchtlingsberatung in den Quartieren mit Quartierssozialarbeit sowie niederschwellige, interkulturelle Angebote der städtischen Senioren- und Pflegeberatung im Quartier Mülldorf-Nord
- aktiver Ausbau der Zusammenarbeit mit den Migrantenselbstorganisationen (MSO) aus Sankt Augustin sowie weiteren MSOn im Rhein-Sieg-Kreis
- Neukonzeption des Engagementpreises Sankt Augustin unter Berücksichtigung einer diversitätssensiblen Jury (u.a. Beteiligung des Integrationsrats, der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten und des Kinder- und Jugendparlaments)

Geplante Maßnahmen für 2024:

- Schulung zur Öffentlichkeitsarbeit inkl. der Berücksichtigung der Aspekte diskriminierungsfreier Kommunikation und Diversitätssensibilität
- Weitere Bekanntmachung der verwaltungsinternen Anlaufstelle bei Diskriminierungserfahrungen nach dem „Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz“
- Mehrsprachige Willkommensbroschüre für Menschen mit Fluchtgeschichte, die neu in den städtischen Übergangsheimen untergebracht werden – zur Erleichterung der eigenständigen Erstorientierung

Mit einer Re-Zertifizierung der Stadtverwaltung Sankt Augustin im Herbst 2024 wird gerechnet. Damit dürfte die Stadtverwaltung auch in den Jahren 2025/2026 das „Siegel Interkulturell orientiert“ tragen.

Es ist jedoch festzuhalten, dass die Teilnahme an diesem Qualifizierungsprozess Personalressourcen bindet, z. B. durch die Teilnahme an regelmäßigen Arbeitskreissitzungen, Evaluationsgesprächen und Berichtswesen. Durch die krisengeprägten letzten Jahre und den seit einiger Zeit wieder wachsenden Zuzug geflüchteter Menschen nach Sankt Augustin sind die vorhandenen Personalressourcen der Stabsstelle Integration und Sozialplanung anderweitig gebunden. So rückt beispielsweise der Bedarf an Erstorientierung neuzugewanderter Personen wie bereits 2015/16 stärker in den Fokus.

Mit den vorgenannten Maßnahmen zeigt sich, dass die interkulturelle Öffnung der Verwaltung bereits fester Bestandteil des Verwaltungshandelns geworden ist. Sie wird von der Verwaltungsspitze mitgetragen und gefördert. In zahlreichen Bereichen wurden Verbesserungen erreicht. Die Mitwirkung am Siegelprozess wurde mit dem politischen Auftrag des Ausschusses für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration vom 03.04.2019 (DS 19/0114) an die auskömmliche Personalsituation der Stabsstelle Integration und Sozialplanung geknüpft. Die Verwaltung schlägt daher vor unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage der Stadt sowie der vorhandenen Personalressourcen in der Stabsstelle Integration und Sozialplanung, nach erfolgter Re-Zertifizierung die Teilnahme am Siegelprozess zugunsten anderer Integrationsaufgaben nicht fortzuführen. Da es zum Siegelprozess keine vertraglichen Vereinbarungen mit dem Siegelverbund (Kommunales Integrationszentrum und Integrationsagenturen im Rhein-Sieg-Kreis) gibt, ist ein Ausstieg jederzeit möglich.

In Vertretung

Dr. Martin Eßer
Erster Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
 hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf €.

Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von

über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.

über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen.
Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

Bei der Maßnahme wurden inklusionsrelevante Aspekte berücksichtigt.

Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf die Inklusion.